

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 101.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreispalt. Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Sonntag, 26. Mai 1867.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Cant-sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand schwebet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reccß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Befätigung des Güterverlegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. In den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Anseeinsetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	20. Mai 1867.	Gmünd.	Matthaus Kraus, Sattler in Gmünd.	Donnerstag den 27. Juni 1867. Vorm. 8 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.

G m ü n d.

### Polizeiliche Bekanntmachung, die Dunglagen, Abtritte und Winkel betreffend.

Die bestehenden Anordnungen über die Beschaffenheit der Dunglagen, Abtritte und Reinhaltung der Winkel, welche häufig keine Beachtung finden, werden hienit wieder in Erinnerung gebracht. Verfehlungen hiegegen haben Geldbuße von mindestens drei Gulden zur Folge.

**Dunglagen** sind mit wasserdichten Güllenlöchern oder Güllenfässern zu versehen, mit einer Verschäalung von mindestens 4 Fuß Höhe und unten mit Holz oder Steinen in einer Weise einzufassen, daß sich keine Gülle auf die Straße ergießen kann.

Bei den **Abtritten** sind in den Winkeln steinerne Tröge oder wasserdichte hölzerne Kästen anzubringen und ist auf deren rechtzeitige Leerung alle Sorgfalt zu verwenden. Diese Kästen oder Tröge müssen so bedeckt sein, daß es nicht hineinregnet, auch dürfen sie nicht unmittelbar auf dem Boden aufstehen, sie sind vielmehr etwas erhöht (auf Pfosten und dergleichen) aufzustellen, damit das Regenwasser unter ihnen freien Durchlauf hat.

Besonders wird die Aufstellung von wasserdichten Tonnen empfohlen, welche sich von den gewöhnlichen Abtrittskästen oder Trögen dadurch unterscheiden, daß das widerwärtige Ausleeren derselben innerhalb der Stadt megfällt.

Aus den **Winkeln**, welche möglichst rein zu halten sind, darf keine Jauche auf die Straße laufen.

Am 23. Mai 1867.

Gemeinderath.  
Vorstand: Roh n.

H e u b a c h.

#### Holz-Verkauf.

Das im Stiftungswald „Heiligenmaad“ stehende Schulbesoldungsholz von 6 Klästern kommt nächsten

Montag den 27. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie sich das Holz vorher durch den Waldschützen im Walde vorzeigen lassen können. **Schulfonds-Verwaltung.**

E s s i n g e n.

#### Eichen-Verkauf.

In den freiherrlich Wöllwarth'schen Waldungen Grubenhäule, Raupenhau und Schmälenhau werden am nächsten

Mittwoch den 29. Mai

von Morgens 8 Uhr an

9 Stück starke Werk-Eichen,

300 Stück Wagner-Eichen,

10 Parthieen eichenen Brennholz

im Aufstreich verkauft und im Grubenhäule am Fußweg von Bartholomä nach Essingen begonnen. Zum Verkauf im

Schmalenhau versammelt man sich um 11 Uhr in Lauchenweiler.

#### Vermischte Anzeigen.

Gewandte

#### Silber-Poliseusen

werden gesucht bei

Forster & Wagner.

G m ü n d.

Das

#### Heugras

von 7 1/2 Morgen Wiesen verkauft  
Werkmeister Stütz.

# Haus- & Garten-Spritzen.

Die Pumpen- und Spritzen-Fabrik von **Gebrüder Völker** in **Stuttgart** empfehlen obige vorzüglich gearbeiteten Pumpen, welche mit Seiber und Spritzen-Mundstück versehen sind, unter Garantie.

Preis einer solchen fl. 18. ohne — fl. 25. mit Windkessel.

Auf Verlangen werden solche auch zur Einsicht und Erprobung eingesendet.

Muster, Preis-Courants gratis per Post. Gest. Aufträge. befördert auch die Expedition.

# Strohüte

in reichster Auswahl im Preise von 1 fl. bis 3 fl. empfiehlt

**J. Müleisen.**

## Logis zu vermieten.

Ein freundliches Logis auf dem kalten Markt mit 2 Zimmern und Küche hat bis **Jakobi** zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

Eine weiße **Ente** hat sich im Pfeifergäßle verlaufen und wolle Anzeige gemacht werden bei der Redaktion.

Ein gut erhaltenes **Kinderwägle** ist zu verkaufen — wo, sagt die Redaktion.

**Bahnärztliche Empfehlung.**  
 Ich mache einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich durch meine neue Einrichtung in Stand gesetzt bin, jedem Bahnnachfahrenden zu helfen.  
 Ich möchte ich ein verehrliches Publikum in Kenntniß setzen, daß ich jetzt die neuesten **amerikanischen Kautschuck-Gebisse** auf die leichteste und bequemste Art bei Garantie und billigen Preis verfertige, und nicht blos eine Begabung annehme, bis Sebermann von Sehidelt überreicht ist.  
 Auch bringe ich mehr **Plombiren und Reinigen der Zähne** in Erinnerung.  
**Aus. Vögele,**  
 Zahnarzt wohnt beim Spital.

**Adolph Tiefenbronn, Maler,**  
 Pfeifergasse Nr. 412.

# Adolph Tiefenbronn, Maler,

Pfeifergasse No. 412  
**G m ü n d.**

Unterzeichneter bringt einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß seine neue

## Capeteamuster-Karte

angekommen ist, welche sich besonders auszeichnet durch billige Preise, schöne Muster und gute Qualität.

Ich empfehle mich auch in allen **Del-, Kalk- u. Leimfarb-Anstrichen**, sowie im **Firmaschreiben und Möbellackiren**.

**Adolph Tiefenbronn, Maler,**  
Pfeifergasse Nr. 412.

**Adolph Tiefenbronn, Maler,**  
 Pfeifergasse Nr. 412.



# Auswanderer

## und Reisende nach Amerika

befördert auf Dampf- und Segelschiffen I. Classe über jeden beliebigen Seehafen zu den billigsten Preisen **Commiff. Rudolph.**



# Nach Amerika Reisende

können Ueberfahrtsverträge über jeden Seehafen per Dampf- und Segelschiff zu den billigsten Preisen abschließen bei

**Jos. Nettenmahr.**

## Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, die ergebene Anzeige zu machen, daß er das **Schmid Aierl'sche** Haus in der Kapuzinergasse käuflich erworben, und sein Geschäft nunmehr daselbst betreibt. Indem er für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höchlichst dankt, empfiehlt er sich dem verehrlichen Publikum in allen in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten angelegentlichst.

**Carl Ollenbacher,**  
Schmid.

## E m p f e h l u n g.

Der Unterzeichnete hat sich hier als **Wagner** niedergelassen und empfiehlt sich in allen in dem Fach der

## Wagnerei

vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung billiger Preise, sowie reeller Bedienung. Seine Werkstätte befindet sich in dem bisherigen Geschäftslokal des Herrn **Schmid Ottenbacher**, gegenüber Herrn Kaufmann **Seibold**.

**Friedrich Bühner,**  
Wagner.

## Nicht zu übersehen!

# Die Tyroler Sängergesellschaft

spielt morgen Sonntag Abend 8 Uhr  
im Gasthof zu den 3 Mohren.

## Restauration Blassa!

Anfang 4 Uhr.

Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saal.

## Gasthof zum goldenen Rad!

Abend 8 Uhr.

Heute Sonntag letztes

# Concert

der Virtuosen  
**Geschwister Deininger.**



## Announce.

W. H. wird gedankt und um weitere Mittheilung gebeten.

## Neueste Posten

**Kopenhagen, 24. Mai.** Der König von Griechenland ist heute Vormittag um 10 Uhr hier eingetroffen, empfangen vom König und vom Kronprinzen von Dänemark, welche ihm entgegengeleget waren, und von großem Jubel des Volkes. Er trug die dänische Admiralsuniform und brachte, nachdem er seinen Einzug gehalten, vom Balkon des königl. Schlosses ein Hoch auf Dänemark aus.

**Berlin, 24. Mai.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bestreitet, daß der Londoner Vertrag ursprünglich eine später gestrichene Clausel enthalten habe, welche das Verbot der Veräußerung Luxemburgs stipulirte; die Neutralisirung schließe implicite das Veräußerungsrecht aus.

**Darmstadt, 24. Mai.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer interpellirten die Abgeordneten Dr. Dumont, Dechser und Bamberger den anwesenden Justizminister wegen der durch preussisches Militär jüngst in Mainz stattgefundenen Verwundungen und über den Stand der Verhandlungen mit Preußen über die Rechte des Festungsgouvernements. Eine Antwort wurde nicht ertheilt.

**London, 24. Mai.** Da zwei Ratifikationen nicht eintrafen, konnte der Austausch nicht stattfinden. — Die Journale besprechen die österreichische Thronrede als wohlwollend. — Alison ist gestorben.

**Stuttgart, 24. Mai.** Ueber die Stellung der Militärbevollmächtigten Preußens bei den deutschen Südstaaten und umgekehrt, scheinen Ansichten verbreitet zu sein, die mit den thatsächlichen Verhältnissen nur schwer in Einklang zu bringen sind. Es sollte genügen, auf den Artikel des Vertrags vom 13. August vor. Js. zu verweisen, der der Krone Preußens für den Kriegsfall, und nur für diesen, den Oberbefehl über unsere Armee einräumt. Schon hieraus läßt sich folgern, daß sich Württemberg und so auch Bayern für den Frieden volle Freiheit der Organisation der Bewaffnung u. s. w. feiner Armee vorbehalten hat. Die Bestimmung der gegenseitigen Militär-Bevollmächtigten ist in der That auch keine andere, als die militärische Verbindung der beiderseitigen Truppen in Beziehung auf Einrichtung und dergl. zu unterhalten, ebenso jede etwa gewünschte Auskunft zu ertheilen, auf Ansuchen Requisitionen zu vermitteln u. s. w. Der württemb. Militär-Bevollmächtigte, der nach Berlin bestimmt ist, wird demnächst bezeichnet werden und dann ungesäumt auf seinen neuen Posten abgehen.

Wie wir zuverlässig vernehmen, liegt es in der bestimmten Absicht der Behörde, Zeichnungsunterrichts-Curse zum Zwecke der Fortbildung für junge Lehrer von der Volksschule regelmäßig anzuordnen. Es war dieß in gewissem Sinne seit einer Reihe von Jahren schon der Fall; es wurde nemlich bisher eine Anzahl von Lehrern für diesen Zweck in der Regel auf mehrere Monate einberufen. Die Lehrer erhalten nicht bloß Reiseentschädigung, sondern auch Taggeld für die ganze Dauer des Unterrichts. Ebenso wird jedes Jahr einer Anzahl von Lehrern beider Confessionen ein Fortbildungs-Curs in landwirthschaftlichen Fächern zu Hohenheim gegeben. Es ist dieß in der Verfügung vom 1. Febr. 1866, betreffend die Organisation der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen — in jener Verfügung, die in anderen Staaten geradezu als eine außergültige anerkannt worden ist, des Näheren ausgedrückt. Vielleicht ist hier der Platz, daran zu erinnern, daß auch physikalische Fortbildungs-Curse von beiden Oberschulbehörden schon in mehreren Bezirken angeordnet worden sind. Diese haben insbesondere den Zweck, die Volksschullehrer mit der richtigen Behandlung des kleineren physikalischen Apparates, der für die Volksschule bestimmt ist, vertraut zu machen und dieselben in den Stand zu setzen, unter Anschluß an das Lesebuch, den Volksschülern richtige elementare Anschauungen über die physikalischen Erscheinungen, wie sich solche im gewöhnlichen Leben darbieten, beizubringen.

Die Commission, welche zur Ausarbeitung einer Instruktion zum Vollzug der Verordnung vom 19. Mai d. Js. betreffend Maßregeln zum Schutze gegen die Kinderpest, unter der Leitung Sr. Exc. des Herrn Ministers v. Gessler niedergesetzt worden ist, hat sich constituirt und besteht,

wenn wir recht unterrichtet sind, zunächst aus sämmtlichen Mitgliedern des Lehrpersonals der Thierarzneischule; ferner unter Anderen aus Medicinalrath Dr. Straub, aus Direktor v. Fleischhauer, Direktor v. Doppel, Direktor v. Walz, Ober-Reg. Rath v. Müller, Reg. Rath v. Müller, Reg. Rath v. Reinhardt, Prof. Dr. Rueff in Hohenheim. Dem Vorsitzenden, dem Minister v. Gessler, ist von Sr. Maj. dem König die Ermächtigung ertheilt worden, weitere Sachverständige nach Ermessen beizuziehen.

(In der letzten Nummer ist die Angabe, daß in Bayern die Maßregeln zur Bannung der Seuche einen Aufwand von 94,000 fl. verursacht haben, gemacht worden. Diese Angabe ist dahin zu corrigiren, daß in Preußen eine Summe von nur 94,000 Thalern aufzuwenden war, um das erstmalige Auftreten der Krankheit niederzuerwerfen. Darunter sind auch die Kosten für die Reisen der Thierärzte, um die Erscheinungen der Krankheiten in andern Ländern näher kennen zu lernen, inbegriffen.) Die von Württemberg nach Bayern und Coburg entsendete Commission hatte Gelegenheit, verschiedene Sectionserfunde von Thieren, die der Krankheit verfallen waren, zu beobachten.

Das „Kursbuch der Rgl. württemb. Verkehrsanstalten“, unter Benützung amtlicher Quellen bearbeitet von A. Rimmel, Revisor bei der R. Postdirektion, ist mit dem neuen Sommer-Fahrtenplan erschienen. Außer dem eigentlichen Fahrtenplan auf den württembergischen und den Hauptbahnen der angrenzenden Länder gibt das Buch noch verschiedene Belehrungen über die Benützung der Bahnen, über die Postanschlüsse u. s. w. u. s. w. Das Buch ist, so sehr als je, reichhaltig und klar und praktisch zugleich. Dem Buche ist wieder eine Eisenbahn-Postkarte beigegeben, die nördlich bis Herolz, Kassel und Leipzig, südlich bis Bern, Chur und Innsbruck, östlich bis Zwickau, Regensburg und Ruffstein und westlich bis Coblenz, Straßburg und Basel reicht. Was unsere Leser aber am Meisten interessieren dürfte, ist der Vorzug der Karte, daß in dieselbe die in Württemberg im Bau begriffenen Eisenbahnstrecken correct eingezeichnet sind.

Unser Landsmann Ringelbach sucht an der Ostküste von Afrika sichere Nachrichten über den Baron von der Decken zu erforschen. Nach einem Aulse Ringelbachs vom 7. Febr. d. J. hat er seinen Weg den Djub-Fluß hinauf angetreten, um Bander und Gananeh zu erreichen. Ringelbach schreibt, daß auch über den Tod Livingston's noch Zweifel bestehen, und rühmt die ausgiebige Unterstützung, welche der Sultan von Janibar seinem Unternehmen zu Theil werden ließ.

**Stuttgart, 24. Mai.** Die heutige Stuttgarter Maimesse nimmt keinen lebhaften Verlauf. Der Andrang von Käufern ist gering, und nur einzelne Branchen von Geschäften machten ordentliche Geschäfte. Dabei hält die frostige Witterung noch immer an.

**Stuttgart, 24. Mai.** Wie wir erfahren, hat Sr. Maj. der König auf seiner Rundreise im nördlichen Theile des Landes das freierlich v. Ulrichshausen'sche Gut Affumsstadt mit einem Besuch beehrt. Die Bevölkerung daselbst brachte Sr. Maj. bei der Abfahrt nach Neustadt ein lebhaftes Hoch aus. In Neustadt verließen Sr. Maj. den Wagen, wurden von den Beamten, der Geistlichkeit und der hoch erfreuten Bürgerschaft herzlich bewillkommt, machten einen Gang zu Fuß in die Stadt, besichtigten die historisch merkwürdige Linde und setzten die Reise nach Künzelsau fort.

Vorgestern sind die ersten, heute die zweiten Kirschen in der hiesigen Markthalle zum Verkauf gebracht worden. Das Pfund kostete 48 kr. und 4 Stück 1 kr., während im vorigen Jahre um diese Zeit das Pfund für 6 kr. verkauft wurde. Wenn die seit einigen Tagen herrschende kalte Witterung nicht eingetreten wäre, so würde der hiesige Obstmarkt sicherlich mit Kirschen aus dem Remsthal überfüllt sein, da alle Nachrichten eines reichlichen Ertrages übereinstimmen. — Das Simri Aepfel (Reinetten) wird jetzt mit 6 fl., Schweizerobst mit 3 fl. 30 kr. bis 4 fl. bezahlt.

Heute Nacht passirte vier mit dem Paris-Wiener Zug reisenden Herrn das Mißgeschick, daß sie statt in den Güterzug, in einen abgekoppelten Wagen einstiegen und deshalb gezwungen waren, einen ungewollten Aufenthalt in einem hiesigen Hotel zu nehmen. — D. J.

Vor einigen Tagen wurde durch die Theaterpatrouille ein auf der Stiege eingeschlafener Mann betroffen. Derselbe legitimirte sich als ein hier auf Besuch gewesener Posthalter, welcher das Theater besucht hatte und eingeschlummert war.

**Seilbronn, 22. Mai.** Der gestern abgehaltene Viehmarkt war nicht, wie die früheren, von Käufern aus Frankreich besucht, was in dem von der französischen Regierung wegen der Rinderpest erlassenen Verbote der Vieheinfuhr nach Frankreich, seinen Grund haben dürfte; gleichwohl war der Verkehr ziemlich lebhaft und keine besondere Abnahme der Zahl der zu Markte gebrachten Stücke im Vergleich mit den früheren Märkten zu bemerken; auch in der Anzahl der verkauften Stücke war kein Rückschlag wahrzunehmen; von 2038 zu Markt gekommenen Stücken dürfen immerhin  $\frac{3}{4}$  als verkauft angenommen werden.

Aus **Siberach** geht dem Schw. B. die Nachricht zu, daß ein in der Bahnhof-Restoration vorgekommener Silberdiebstahl viel von sich reden mache. Dem abziehenden Pächter soll an Köffeln und anderem Silbergeräthe für etwa 500 fl. entwendet worden seyn; doch fand man das Gestohlene, freilich theilweise beschädigt, in der Wsche des Wadofens. Der wegen Verdachts verhaftete, aber wieder flüchtig gewordene Sohn des Eigenthümers der Restauration soll sich neuester Mittheilung zufolge erhängt haben.

**Friedrichshafen, 23. Mai.** Die letzten Tage brachten uns mehrere Gewitter und kalten Regen. Heute ist es recht empfindlich kalt, was nicht zu bewundern ist, wenn man auf die Appenzeller und Borarlberger Alpen hinüberschaut, die mit frisch gefallenem Schnee überzogen sind. Die Gegend von Rorschach ist schneeweiß. Wenn der Himmel heute Nacht sich aufhellt, so gefriert es; das Thermometer zeigt 6 Grad Wärme — Badgäste, aber nur solche, welche das türkische Bad gebrauchen, sind ziemlich hier.

**Gotha, 23. Mai.** Die Rinderpest, wenn sie auch in einigen Distrikten des benachbarten Auslandes erloschen scheint, hat doch nach anderen Seiten hin weitere Fortschritte gemacht, und ist nun auch in preussischen (ehemals kurhessischen) und schwarzburgischen Ortschaften ausgebrochen.

**München, 23. Mai.** Heute sind die für diesen Sommer zu Recognoscirungs-Uebungen und Vermessungen in der Pfalz, und eventuell im Schwarzwalde, befohlenen Offiziere des Generalstabs nach der Pfalz von hier abgereist, nachdem sie sich gestern noch beim Kriegsminister verabschiedet hatten. Sie werden sofort nach ihrer Ankunft an den Orten ihrer Bestimmung ihre Arbeiten beginnen. — Die bayerische Armee zählt nun nach der neuen Formation der vier Artillerieregimenter 180 Feldgeschütze in 30 Batterien zu je 6 Geschützen. Unter diesen 30 Batterien befinden sich 8 Batterien gezogener 4-Pfünder, im Ganzen sonach 48 solcher Geschütze aus Gußstahl, welche sich nach dem Ergebnis der damit vorgenommenen Proben vortrefflich bewährt haben; dann 22 Batterien gezogener 6-Pfünder zu je 6 Stück per Batterie, im Ganzen also 132 Stück gezogener 6-Pfünder. Die schweren Geschütze in den Festungen und die zum Belagerungspark gehörigen sind hiebei noch nicht eingerechnet. — Während die Rinderpest in Bayern als erloschen betrachtet werden darf, und die energische Durchführung der gegen Einschleppung der Seuche von außen von der Regierung getroffenen Maßregeln zu der Hoffnung berechtigt, daß wir auch ferner von dieser Geißel bewahrt bleiben werden, lauten die Nachrichten aus Hildburghausen über den dortigen Stand der Dinge in dieser Beziehung weit schlimmer. Zu Hildburghausen selbst, zu Häselrieth (wo die Seuche zuerst aufgetreten war und am meisten Opfer gefordert hatte) und Eisfeld sind seit dem 19. dieß, nachdem die Krankheit gleichfalls erloschen zu sein schien, wieder neue Fälle vorgekommen.

### Eine Wette.

(Fortsetzung.)

Kurt schritt im Zimmer auf und ab, er sog die Worte ein wie Gift, von dem jeder Tropfen sein Blut in immer größere Wallung versetzte. „Du hast Recht,“ murmelte er,

„es war ein Wahnsinn. Diesen elenden Wucherer, der schon anfangen wollte, mich zu plündern, kann ich nicht Vater nennen. Es gibt Dinge, über die selbst die Liebe nicht hinwegkommt. Aber sie hat Recht. Ich werde es halten, wenn sie unschuldig ist. Aber wehe ihr, wenn auch sie mich betrogen, wenn sie glaubt, mein Name könne der Schanddeckel für eine zweifelhafte Vergangenheit werden. Thut mein Argwohn ihr Unrecht, so ist kein Opfer zu groß, es zu sühnen. Ich kann ja mit ihr diesem Vater entfliehen. Aber wenn sie schuldig — Erik — sage mir, wo finde ich den Baron Kronberg? Ich muß ihn sprechen.“

„Er speist gewöhnlich bei M.“

„So gehen wir dorthin.“

„Kurt, Du handelst zu rasch. Auch jetzt muß ich Dich warnen. Dein Herz muß erst klar sehen, was es will, damit es ruhig prüfen kann, ehe es urtheilt. Die Worte eines Roué's, wie Kronberg, dürfen nicht über eine Lebensfrage Deines Herzens entscheiden, Du selbst mußt Dir einig sein, ob Caroline es verdient, daß Dein Argwohn ihrer Vergangenheit nachspürt oder nicht, ob Du nur einen Vorwand suchst, mit ihr zu brechen, oder ob es Dich schmerzen würde, ihn zu finden. In letzterem Fall kann ein prahlerischer Wüstling nicht gültiger Zeuge sein.“

„Ich will ihn sprechen!“ entgegnete Kurt ungeduldig. „Sei versichert, daß nicht Redensarten und Prahlereien, sondern nur Thatsachen mich zum Handeln bestimmen werden.“

„In diesem Falle begleite ich Dich gern!“ sagte Erik, seinen Hut ergreifend, und beide Freunde begaben sich Arm im Arm nach dem Weinhaus.

Das M.'sche Local war der Sammelplatz einiger vornehmen jungen Leute der Residenz, welche Genussucht zusammengeführt und die sich hier einen geschlossenen Kreis gebildet. Kronberg, der seit beinahe anderthalb Jahren auf seinem Gute gelebt, traf hier seine Freunde, wenn er nach der Residenz kam. Die Gesellschaft hatte ein besonderes Zimmer, aber dasselbe war nicht abgeschlossen, die Thür zum großen Gastzimmer stand offen, die Herren machten keine Geheimnisse aus ihren Gesprächen.

Erik führte seinen Freund an einen Platz unmittelbar neben der Thüre zum kleinen Zimmer, bestellte Wein und versprach Kurt, ihm den Baron Kronberg herauszurufen, sobald dies geschehen könne, ohne bei den übrigen Gästen Aufsehen zu erregen.

(Fortsetzung folgt.)

**Mürnberg, 23. Mai.** (Hopfenbericht.) Die seit gestern andauernde frostige Witterung hat den Hopfenpflanzungen theilweise geschadet und das Wachsthum derselben gehemmt, da die Gärten überall von Feuchtigkeit durchdrungen sind. Im vorigen Jahre sind an diesem Tage durch starken Frost die Hopfenpflanzungen ebenfalls beschädigt worden. Von belangreichen nachtheiligen Folgen kann jedoch diese Witterung nicht sein, wenn bald wieder eine mildere Temperatur eintritt. Das Hopfengeschäft ist, der Jahreszeit entsprechend, gleichbleibend ruhig, und haben die Preise feste Haltung. Gewöhnliche Marktwaare 110—120 fl., Altdorf, Herzbrucker 118 bis 127 fl., Hallertauer 120—130 fl., Spalter Land 130—140 fl., Ausländ. Qualitäten 120—135 fl., Oberösterreichischer 118 bis 125 fl., 1865er mit gutem Mehl 60—70 fl.

Bei der in **Ansbach** am 15. Mai l. J. stattgehabten 21. Serien-Ziehung der Ansbach-Gunzenhauser 7 fl. Loose sind nachstehende 30 Nummern herausgekommen, welche an der am 15. Juni stattfindenden 21. Gewinnziehung Theil zu nehmen haben: Nr. 478 876 979 1249 1305 1395 1488 1541 1841 1883 1920 2082 2084 2146 2300 2625 2727 2748 3050 3088 3273 3461 3510 3607 4214 4340 4465 4587 4693 4768.

**Frankfurter Börse vom 23. Mai:** würt.  $4\frac{1}{2}\%$  93 $\frac{7}{8}$ ; österr. Nationalanlehen  $54\frac{7}{8}$ , Metall von 1859  $61\frac{7}{8}$  Banfactien 678; Amer.  $77\frac{1}{4}$ ; 20 Frks. 9 fl.  $28\frac{1}{2}$ — $29\frac{1}{2}$ .

### Auflösung des Bilderräthfels in No. 97:

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.